

KURSANGEBOT

AOK lädt ein

Sulzbach-Rosenberg. Die AOK bietet in Sulzbach-Rosenberg folgende Kurse an:

Rückenpower – Rückentraining für Fortgeschrittene: Montag, 27. September, acht Mal von 19 bis 20 Uhr. Kursleiter ist Wolfgang Roßmann.

Sanftes Rückentraining – Die AOK-Rückenschule: Mittwoch, 29. September, acht Mal von 18 bis 19 Uhr, Kursleiterin ist Claudia Dietrich.

Wirbelsäulengymnastik: Mittwoch, 29. September, acht Mal von 19.45 bis 20.45 Uhr, Kursleiterin ist Claudia Dietrich.

Wirbelsäulengymnastik: Donnerstag, 30. September, acht Mal von 9 bis 10 Uhr, Kursleiterin ist Claudia Dietrich.

Anmeldung unter Tel. 09621/86 01 74.

Gesundheitsprogramm beim TuS

Sulzbach-Rosenberg. Der TuS Rosenberg startet mit verstärktem Gesundheitsprogramm:

Am Mittwoch, 22. September, beginnen folgende Kurse:

Optiwell (Motivations- und Bewegungskurs) von 17.15 bis 18.15 Uhr.

Wirbelsäulengymnastik (sanfte Trainingsintensität) von 18.30 bis 19.30 Uhr.

Rücken-Power (hohe Trainingsintensität) von 19.45 bis 20.45 Uhr.

Start am Freitag, 1. Oktober:

Perfekt-Body (mittlere Trainingseinheit) von 9.30 bis 10.30 Uhr.

Alle Kurse laufen bis Ende Dezember, die Fortsetzung der Blöcke beginnt im Januar und dauert bis Pfingsten. Es besteht die Möglichkeit, einen Kurs zu buchen und versäumte Stunden in einer anderen Trainingseinheit nachzuholen. Krankenkassen bezuschussen die Kurse. Ein ärztlicher Check ist ratsam.

Anmeldung und Informationen für alle Kurse bei Doris Kellner, Tel. 09661/2271, oder in der ersten Stunde.

Die Kurse finden im Gymnastikraum des TuS Rosenberg, Am Stadion 1, in Rosenberg statt. Mitzubringen sind Isomatte, Hallenturnschuhe und ein Erfrischungsgetränk. Begrenzte Teilnehmerzahl in allen Kursen.

KIRCHEN

Frauenbund zum Kürbisfest

Sulzbach-Rosenberg. Zum Kürbisfest nach Muggendorf im Frankenland fährt der Katholische Frauenbund St. Marien am Sonntag, 3. Oktober. Abfahrt ist um zirka 14 Uhr.

Dazu sind auch die Partner sowie Gäste eingeladen. Anmeldung bei Gerda Meister, Tel. 3139. Genaue Abfahrtszeiten und Haltestellen werden noch bekanntgegeben.

Gruppe 2000 lädt Donnerstag ein

Sulzbach-Rosenberg. Die Gruppe 2000 im Katholischen Frauenbund St. Marien lädt am Donnerstag um 20 Uhr ins Pfarrheim ein.

Apothekerin Gabriele Baumgärtner hält einen Vortrag zum Thema „Was sollte ich wissen über Schüsslersalze?“. Die Programmgestaltung für 2011 schließt sich an.

Rote Liste keine geeignete Heimat

Bedrohlicher Artenschwund bei Wildbienen im Landkreis – Folgeschäden durch Mais-Intensivanbau

Sulzbach-Rosenberg. (oy) Wegen des zunehmenden Mais-Intensivanbaus im Landkreis Amberg-Sulzbach wird bereits ausdrücklich vor Folgeschäden gewarnt. Wie der Bio-Ring informiert, drohen Gefahren für Boden, Trinkwasser und Artenvielfalt. Dies sehen auch der Imkerkreiserband Sulzbach-Rosenberg und weitere Naturschutzverbände mit Sorge, hängt das Überleben der Honigbienen und aller übrigen Bestäuberinsekten doch maßgeblich von einer intakten artenreichen Landschaft ab.

„Bereits jetzt ist die Situation unserer heimischen Wildbienen im Landkreis dramatisch geworden. Von 261 Landkreis-Wildbienenarten werden bereits 61 Prozent auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere geführt. Diese Zahl wird steigen, wenn nicht bald Gegenmaßnahmen eingeleitet werden“, so Wildbienen-Spezialist Alexander Titz vom Bienenzuchtverein Sulzbach-Rosenberg.

Gegenüber Honigbienen und Hummeln sei das Blütenspektrum für das Pollensammeln bei Wildbienen begrenzter als das für Nektarflüge. Wildbienenarten, die nur auf den Blüten einer ganz bestimmten Pflanzenfamilie Blütenstaub sammeln,



Die „Gemeine Sandbiene“ *Andrena flavipes* (im Bild auf Rainfarn) zählt im Landkreis Amberg-Sulzbach noch zu den häufigeren Wildbienen. Bild: hzf

werden als „oligolektisch“, solche hingegen, die zahlreiche Blütenarten verschiedener Pflanzenfamilien gleichermaßen anfliegen als „polylektisch“ bezeichnet. Oligolektie kann

streng ausgebildet sein: Manche Pollenspezialisten nutzen nur eine bestimmte Pflanzengattung als Pollenquelle, andere mehrere Gattungen und eine dritte Gruppe fast alle Gattungen einer Pflanzenfamilie. Von den nestbauenden Arten

der mitteleuropäischen Bienenfauna werden rund 30 Prozent als oligolektisch eingestuft. Diese Spezialisierung spiegelt sich auch in einigen volkstümlichen Artnamen wider, von denen nur einige wenige genannt seien: Heidekraut-Seidenbiene, Beinwell-Sandbiene, Glockenblumen-Mauerbiene, Weidenröschen-Blattschneiderbiene oder Hahnenfuß-Löcherbiene, informiert Alexander Titz.

Pollen sind wichtig

Eine wichtige Voraussetzung für den Fortbestand von Bienenpopulationen ist das Vorhandensein ausreichender und für die Bienen nutzba-

rer Pollenquellen. Viele der für die Landkreis-Wildbienen bedeutsamen Blütenpflanzen gehören zur Ruderal- und Pioniervegetation im weiteren Sinne – Ackerwildkräuter mit eingeschlossen. Zum Überleben spezialisierter Bienen ist wichtig, dass in ihrem Aktionsraum verwandte Pflanzenarten mit langer Blühzeitfolge wachsen, so dass witterungsbedingte Ausfälle durch später blühende Arten kompensiert werden können.

Die so gebotene floristische Vielfalt macht es dringend erforderlich, die Anwendung auch selektiv wirkender Herbizide auf das absolut notwendige Maß zu beschränken und außerhalb von Wirtschaftsflächen ganz zu unterlassen. Ökologisch sinnvoller Wildbienenenschutz lässt sich nur über die Erhaltung von Lebensräumen realisieren.

Alle Bienen geschützt

Die „Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten“ kurz Bundesartenschutzverordnung (BartSchV) „schützt“ in Konkretisierung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) seit 1980 alle Bienenarten. Verboten ist danach grundsätzlich einerseits, Wildbienen zu fangen, zu töten oder ihre Nist- oder Zufluchtstätten zu beschädigen oder zu zerstören. „Andererseits ist genau dies der „ordnungsgemäßen“ land- oder forstwirtschaftlichen Bodennutzung erlaubt“, bedauert Titz.

Hilfe für Wildbienen im Internet: www.bluehende-landschaft.de und www.wildbienen.de



Noukirwa mit Ausblick

Tischgesellschaft „Edelweiß“ hält Pflanzenbörse

Sulzbach-Rosenberg. (rlö) Bei herrlichem Spätsommerwetter setzte die Tischgesellschaft „Edelweiß“ Rosenberg mit ihrer traditionellen Noukirwa den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen im 100. Vereinsjahr fort. Über 100 Gäste feierten gemütlich im Kreinersaal und im angrenzenden Wirtsgarten.

Zur guten Stimmung trugen nicht nur das Wetter und die Brotzeitgutscheine für die Mitglieder bei, sondern auch die bodenständigen Klänge der „Hubertus-Musikanten“, die den Edelweißern diesen Nachmittag verschönerten. Mit herzlichem Bei-

fall wurde Landrat Richard Reisinger begrüßt, der „auf eine Halbe“ vorbeischaute.

Mit ihrer herbstlichen Garten- und Pflanzenbörse für alle Gartenfreunde hat die Tischgesellschaft „Edelweiß“ am Samstag, 25. September, auch ihren nächsten Veranstaltungstermin bei Ausschussmitglied Reinhold Kreiner in Siebeneichen.

An die Gartenbörse, die von 10 bis 12 Uhr über die Bühne geht, schließt sich ab 15 Uhr wieder ein öffentlicher „Hausmacher-Spezialitäten-nachmittag“ an, diesmal mit Kräuterexpertin Markusine Guthjahr.



Die „Hubertus-Musikanten“ unterhielten prächtig bei der traditionellen Edelweiß-Noukirwa.

Bild: rlö

Bär und Bärenfellmützenträger

Beim Besenfest gab es einige Überraschungen in der Innenstadt

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Mit einigen Attraktionen wartete das Besenfest heuer auf: Gestern sorgte ein riesiger Braunbär für Aufsehen vor der Marien-Apotheke – er verteilte Gummibärchen an die Passanten. Manches Kind musste sich allerdings erst

an den Anblick gewöhnen, bevor es sich ein Herz fasste und das Geschenk annahm. Der Bär wird auch heute Vormittag noch dort zu finden sein. Schräg gegenüber bei Optik-Klenck hielt ein echter britischer Gardeoffizier Wache vor dem Ge-

schäft beim Besenfest-Stand, flankiert von einem Pappkameraden. Auch sonst hatten die Geschäftsleute durch Stände für einige Belebung der Straßen in der Innenstadt gesorgt. Heute geht es bis mittags zum Endspurt in der City.



Hab acht: Ein Bärenfellmützenträger vom Buckingham-Palast zierte ein Optik-Geschäft in der Rosenberger Straße, während gegenüber ein Braunbär Gummibärchen unters Volk brachte. Bilder: Gebhardt (2)



KULTURTIPP

Ulrike Draesner im Literaturhaus

Sulzbach-Rosenberg. Am Donnerstag, 23. September, um 20 Uhr liest Ulrike Draesner im Literaturhaus Oberpfalz in Sulzbach-Rosenberg aus ihrem Roman „Vorliebe“.

Ulrike Draesner, geboren 1962 in München, lebt und arbeitet als Lyrikerin, Romanautorin und Essayistin in Berlin. Zuletzt erschienen der Essayband „Schöne Frauen lesen“ (2007) und der Lyrikband „berührte orte“ (2008).

Im Juni 2010 erhielt sie den Sothurner Literaturpreis „für die gedankliche Originalität und zupackende Sprachkraft ihrer auf genauestem Wissen gegründeten literarischen Erfindungen, die uns illusionslos mit brennenden Fragen der Gegenwart konfrontieren und dabei glänzend unterhalten“, so das Urteil der Jury.

Die Lesung wird moderiert von Achim Geisenhanslücke, Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Regensburg.

Der Eintritt kostet sechs Euro, ermäßigt vier Euro. Reservierungen unter Tel. 09661/81 59 59-0.